

Grundberührung

Lage beurteilen
und frei kommen

SOFORT

- 1 Motor im Retourgang** – solange die Jacht noch nicht fest sitzt.
- 2 Crew prüfen:** Verletzte? Westen an.
- 3 Leck prüfen:** Bilge, Kielbolzen, Ruder – dringt Wasser ein? Dann zuerst die **Leck-Karte**.
- 4 Lage beurteilen** – die vier Faktoren rechts.
- 5 Freikommen** – die Maßnahmen unten kombinieren.
- 6** Rechtzeitig **Hilfe** anfordern (PAN PAN) – bei Gefahr MAYDAY.

DIE VIER FAKTOREN



Tide

steigend = **gute Chance**; fallend = sofort handeln, sonst stundenlang fest



Wind & Welle

aufländig drückt weiter auf – **ungünstig**; abländig hilft



Grund

Sand, Schlick: leichter frei, wenig Schaden · Fels, Korallen: schwer frei, rasch leck



Wucht

Bug hoch aufgelaufen: kaum aus eigener Kraft frei

FREIKOMMEN – MASSNAHMEN KOMBINIEREN

Motor & Segel

Retourgang. Wind von vorn: Segel **back** stellen – sie drücken zurück. Sonst Segel bergen, damit der Wind die Jacht nicht weiter aufdrückt.

Krängen

Tiefgang verringern: Crew auf eine Seite, Großbaum mit einer **gesicherten** Person ausschwenken, Fall zum Beiboot oder Anker.

Warpanker

Anker mit dem **Beiboot** ins tiefe Wasser bringen und die Jacht mit Winsch oder Ankerwinsch heranziehen.

Leichtern

Gewicht raus: Wassertanks leeren, schwere Ausrüstung ins Beiboot, Crew an Land oder ins Beiboot.

Drehen

Oft kommt man über den **Weg, auf dem man kam**, am leichtesten frei – Bug in Richtung tiefes Wasser drehen.

Schlepphilfe

Schleppleine auf mehrere Punkte verteilen (**Hahnepot**), mit dem Beiboot ausbringen – der Schlepper darf nicht selbst auflaufen. Bergelohn vorher klären.

WENN NICHTS HILFT

Bei fallendem Wasser: Jacht so legen, dass sie auf die **richtige Seite** fällt (zum Land, gut abgepolstert), Luken dicht – und auf das nächste Hochwasser warten.

DANACH

Rumpf, Kiel, Ruder und Seeventile **kontrollieren**, Bilge beobachten. Ins Logbuch eintragen, Vercharterer bzw. Versicherung informieren.

